

Das Drachenhause der Emma Pastor Normann in Roetgen

Von Rolf Wilden

Am 1. März 1871 wurde *Auguste Henriette Emma Normann* in Düsseldorf geboren. Sie war das erste von fünf Kindern des norwegischen Landschaftsmalers Adelsteen Normann. Er unterwies seine Tochter in allen künstlerischen Belangen und weckte in ihr u.a. die Liebe zur norwegischen Architektur. In [Balestrand](#) am [Sognefjord](#) ließ er sich 1890/1891 im damals populären [Drachestil](#) die *Villa Normann* als Sommerwohnsitz erbauen.



Villa Balderslund in Balestrand, 2006 (Nina Aldin Thune, Creative Commons)

Emma Normann entwickelte sich zur Landschafts- und Genremalerin sowie Illustratorin und lernte in den 1890er Jahren den Kunsthistoriker Willy Pastor aus Aachen kennen... Dieser stammte aus der bekannten Aachener Industriellenfamilie Pastor, die u.a. in der Textil- und Nadelindustrie, aber auch in der Kommunalpolitik damals sehr aktiv war. In Roetgen besaßen die Pastors mindestens eine Jagdpacht und wahrscheinlich mehrere Jagdhäuser.

1899 heiratete Emma Normann den Kunsthistoriker [Willy Pastor](#); am 28. Juni 1902 wurde in Berlin dem Ehepaar Emma Pastor Normann und Willy Pastor die Tochter Helga geboren. Offensichtlich lag der Hauptwohnsitz der Familie damals in Berlin; nur bei Besuchen in Aachen kamen sie auch nach Roetgen. Dort erbauten sie dann zwischen 1904 und 1906 ein norwegisches Drachenhause auf ihrem Gelände in Schwerzfeld (heute Flur 7, Flurstück 81 in der Gemarkung Roetgen). Auf diesem Gelände befand sich in den 1900er Jahren bereits ein Jagdhause, gelegen an der Viehdrift von Schwerzfeld zum damaligen Roetgener Venn am Brachkopf. Das Drachenhause für die Pastors aus Roetgen wurde sicher in Teilen aus Norwegen importiert. Die Annahme, dass es sich um ein Fertighause im heutigen Sinne handelte, ist m.E. spekulativ; das gleiche gilt für den gelegentlich zitierten Zusammenhang mit der Pariser Weltausstellung um 1900.



Das Drachenhaus auf Schwerzfeld, Ansichtskarte mit Poststempel vom 16.08.1913

Damals, am Beginn des 20. Jh., stand das Fernmeldewesen in den Startlöchern. Es waren vor allem die aufblühenden Industriebetriebe und deren großbürgerliche Lenker, die sich die neue Technologie nutzbar machten. Wie ein altes Telefonverzeichnis (Dezember 1907) aus Roetgen zeigt, war das in Roetgen damals nicht anders:

Rötgen.

Dienststunden: W.: 8—11 V., 3—7 N.; S.: 8—9 V., 12—1 N.
Dienstbereitschaft ausserhalb der Dienststunden: W.: 11^o—12^o V., 2—3, 8—9 N.
Öffentliche Sprechstellen, zum Ortsfernsprechnetz von Rötgen gehörig: bei den Postanstalten in Rötgen, Feuerwachturm Struffelt, Forsthaus Rott, Oberförsterei Rötgen und Rott (Kr. Montjoie).
Taxquadrat 1650.

2	Breuer, Gastwirt und Ökonom, Schwerzfeld	4	Mechan. Weberei Rötgen, E. G. m. b. H. zu Rötgen, mechanische Lohnweberei, Fabrikgebäude Rommelweg 182 a.
6	Genossenschafts-Weberei Rosental, E. G. m. b. H., Weberei, Rötgen, Rosentalstr.	7	Pastor, Emil, Reg.-Assessor a. D.
5	Glameyer, Jagdaufseher, Rötgen.	3	Pastor, Willy, Fabrikant, Jagdhaus Weidmannsruh.
1	Jagdgesellschaft Mommeloch, Münsterbildchen.		

Rott (Kr. Montjoie).

Öffentliche Fernsprechstelle [Ortsbereich von Rötgen].
Bestimmte Dienststunden nicht festgesetzt. Unfallmeldedienst.
Taxquadrat 1650.

Die Roetgener Telefonanschlüsse im Jahre 1907

Von den 7 Telefonanschlüssen in Roetgen waren 4 an forstwirtschaftliche Einrichtungen vergeben; zwei davon wurden von der Familie Pastor betrieben. Soweit wir das nachvollziehen können, war die Nr. 3, der Anschluss im Jagdhaus Waidmannsruh, auf dem Birkhahnskopf installiert; der Anschluss 7 befand sich in Schwerzfeld – vielleicht sogar im Drachenhaus.

Wenn man die Bilder der Künstlerin Emma Pastor Normann betrachtet, so findet man immer wieder das Motiv „Drachenhaus mit Fjord“ – tiefgrüne Fjorde und rote Holzhäuser. Vielleicht war das aber auch das Problem mit dem Roetgener Drachenhaus – der Fjord fehlte! Jedenfalls

HeuGeVe - Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.

bauten sich 1910 Emma Pastor Normann und ihr Mann unweit des väterlichen Sommersitzes in Balestrand ebenfalls eine Künstlervilla, die *Villa Heimdalstrand*, auch *Pastorahuset* genannt.

Sucht man in Roetgen nach Erinnerungen an diese Zeiten vor dem 1. WK, so trifft man natürlich keine lebenden Zeitzeugen mehr, aber Erzählungen und Erinnerungen an die großbürgerlichen Herrschaftsstrukturen der damaligen Zeit sind immer noch vorhanden. Geschichten über die arme, reiche Besitzerin des Drachenhauses, die von ihren Bediensteten über die Eskapaden ihres Ehemanns erfuhr und furchtbar darunter litt, bekommt man u.a. dann zu hören.

Nachdem die Ehe mit Willy Pastor 1920 geschieden worden war, wohnten und arbeiteten Emma und Tochter im Pastorahuset oft gemeinsam. 1944 zogen sie wegen der Luftangriffe auf Berlin für eine ganze Weile dorthin.

Das Drachenhaus in Roetgen wurde irgendwann, wahrscheinlich nach der Scheidung, verkauft; ein Datum wissen wir nicht. Am Kriegsende, als die 78. US InfDiv in Scherzfeld ihre Artillerieflieger starten und landen ließ, wohnte im prächtigen Drachenhaus eine junge Dame namens Lennartz, aber das ist eine andere Geschichte.



Das Roetgener Drachenhaus um 2025

Verwendete Literatur und sonstige Quellen:

Die Familie Pastor: [Pastor \(Unternehmerfamilie\) – Wikipedia](#) , Aufruf 29.05.25

Emma Pastor Normann: [Emma Pastor Normann – Wikipedia](#) , Aufruf 29.05.25

Drachenhäuser: [Die Drachenhäuser von Balestrand in Norwegen | Köln Format](#) , Aufruf 29.05.25

Bilder Emma Pastor Normann: [emma pastor normann - Suchen Bilder](#) , Aufruf 29.05.25

Edmund Plum: Mein Leben in Roetgen, © HeuGeVe 2008

Roetgener Blätter, © HeuGeVe 2012 - 2024

HeuGeVe-Bildersammlung, © HeuGeVe 2010 - 2025

Private Mitteilungen Elsbeth Küsgens, © HeuGeVe 2025

